

1. Erntebblatt Fokusgruppen Heidenheim

Fokusgruppe Bürgerbeteiligung

21. Juli 2012

Sitzungsleitung: Ursula Ammermann, citycom

Teilnehmer: Gabriele Antoniuk, Janina Bensadoun, Hiltrud Bonk, Maria Högerl, , Horst Mack, Ingrid Roth, Klaus Weireter (stv. Themenpate), Thomas Wilk (Themenpate_[Wei1])

Gäste: Frau Abele, Leiterin des Geschäftsbereichs Allg. zentrale Verwaltungsaufgaben und Geschäftsstelle Gemeinderat, Hendrik Rupp, lt. Chefredakteur Heidenheimer Zeitung; Entschuldigt: Herr Heinecker, Herr Klopfer

Themen / Inhaltliche Schwerpunkte

1. Kurzvorträge und Diskussion:
 - Gemeindeordnung bzgl. öffentlicher/nicht öffentlicher Sitzungen
 - Rolle der Presse im Fokusgruppenprozess bzw. in der Bürgerbeteiligung
2. live stream Gemeinderatssitzungen
3. Empfehlungen zur Bürgerbeteiligung

Ergebnisse

1. Kurzvorträge und Diskussion

Kurzvorträge

Nach § 35 Gemeindeordnung sind Gemeinderatssitzungen grundsätzlich öffentlich; Ausnahmen sind Interesse Einzelner, Grundstücksangelegenheiten, Personalangelegenheiten, wird aber in jedem Einzelfall von Verwaltung geprüft.

Vorberatungen von Ausschüssen und auch Klausurtagungen des Gemeinderates sind nicht öffentlich. Themen der nicht öffentlichen Sitzungen werden in der Tagesordnung aber benannt und auch die Beschlussfassung ist öffentlich. Die Stadt versucht nach Möglichkeit auf nicht öffentliche Vorberatung in Ausschüssen zu verzichten.

Die Bedeutung der Zeitungen ist im Wandel begriffen. Die Printauflagen gehen zurück, die Internetzugriffe steigen bei allen Zeitungen, lediglich große Zeitungen und Lokalzeitungen (eigene Korrespondenten vor Ort) werden sich halten können. Hierin liegt auch die Zukunft der Heidenheimer Zeitung. Zeitungen verstehen sich zunehmend als neutrale Nachrichtenforen, fördern Pluralismus, bieten einen Überblick. Entscheidend für die Berichterstattung ist der Nutzwert für den Leser: Geschichten, Ergebnisse, Konkretes. Ankündigungen bleiben weiterhin möglich, aber keine Nachberichte mehr. Die Informationen für den Leser müssen bewältigbar bleiben. Print und Internet ergänzen sich gut: Vertiefende Berichte, Fotos etc. sind z.B. übers Internet möglich.

Diskussion

Die Diskussion im Anschluss an die Vorträge ergab:

- Nach Möglichkeit Verzicht auf nicht öffentliche Sitzungen
- Über für die Stadt bedeutsame Entwicklungen, auch Grundstücksgeschäfte in sensiblen Entwicklungsbereichen (z.B. Innenstadt) soll unter Beachtung des Datenschutzes frühestmöglich berichtet werden.

- Bürger, Mandatsträger und Stadt müssen ein Gespür dafür entwickeln, wo Beteiligung über Gremien hinaus erforderlich ist
- Zu klären ist, wer entscheidet darüber, wann und welche Informationen die Bürger erhalten und bei welchen Projekten eine Beteiligung erfolgt? Wie erfahren Bürger etwas über konkrete Projekte?
- Bürger haben auch eine Holschuld (Zeitungen, Internet...)
- Unverständnis entsteht in der Öffentlichkeit, wenn relevante Themen, insbes. große Projekte zwar intensiv, aber nicht öffentlich behandelt wurden, dann im Gemeinderat ohne weitere Diskussion „durchgewunken“ werden
- Stadtverwaltung soll Beachtung des Datenschutzes mehr Informationen aus nicht öffentlichen Sitzungen im Vorfeld bekannt machen.

Die HZ ist bereit, über für die Allgemeinheit interessante konkrete Ergebnisse und Vorschläge der Fokusgruppen zu berichten, sowie in der Berichterstattung Bezug zur Arbeit der Gruppen einfließen zu lassen

2. live stream Gemeinderatssitzungen

Der Gemeinderat wird in der nächsten Sitzung am 20.9.2012 die Live-Übertragung öffentlicher Gemeinderatssitzungen erörtern. Andere Städte wie Konstanz, Aalen, Rostock haben diesen Weg bereits beschritten. Konstanz hat dazu die bestehende Geschäftsordnung/Satzung geändert. Die Fokusgruppe wird zur o.g. Sitzung eine Stellungnahme erarbeiten. Diese Aspekte wurden dazu zusammengestellt: Mehrwert für die Bürgerbeteiligung durch live stream? Mitschnitt bzw. Vollversion ins Netz?, Zeitraum der Verfügbarkeit, Verwendung z.B. im Unterricht, Hinweise zur Übertragung, Finanzierung unabhängiger Berichterstattung z.B. durch DHBW-Studienarbeit u.a.m.

3. Empfehlungen zur Bürgerbeteiligung

Die Fokusgruppe hat sich sachkundig gemacht und festgestellt, dass die Literatur zur Bürgerbeteiligung so zahlreich und in der Umsetzung fundiert ist, dass hier nicht noch einmal das Rad neu erfunden werden muss. Es fehlt jedoch die Grundlage, wann Gremien und Verwaltung eine Bürgerbeteiligung in Erwägung ziehen sollen. Die Fokusgruppe wird daher die aufgrund der Historie sehr spezifische Situation in Heidenheim durchleuchten, Kriterien und Handlungsempfehlungen erarbeiten, mit Beispielen unterfüttern und für die Umsetzung konkreter Projekte auf bestehende Standards zur Bürgerbeteiligung verweisen.

Verabredungen / Nächste Schritte / Nächster Termin

- Stellungnahme Video-live stream aus Gemeinderatssitzungen

Freitag, 24. August 2012, 16-17.30 Uhr, Rathaus, Raum 126

- Empfehlungen zur Bürgerbeteiligung

Samstag, 24. November 2012, 10 – 12.30 Uhr, Rathaus, Raum 126